

Interventionen

Von Grenzforschungen und Neucodierungen



Experimentelle Schnittstellen:
ERB INVESTIGATIONS

Von ihrer besten Seite zeigt sich die *Lothringer13 – Städtische Kunsthalle München* mit der Ausstellung **Erb Investigations**: als derzeitige Leiterin hat Uli Aigner die Institution zu einem Format etabliert, das als Produktions- und Präsentationsumfeld für junge Positionen jenseits des Mainstreams, internationale Anerkennung und Beachtung findet. Zwei Wochen vor Ausstellungseröffnung bekam **Lisa Erb**, geboren 1981, uneingeschränkter Zutritt zu den Ausstellungsräumen, um das breit gefächerte Repertoire ihrer seit 1999 betriebenen Schnittstellenforschung auszubreiten. Entstanden ist dabei keine Werkchau im klassischen Sinn, sondern ein sehr dichtes Geflecht, das von Video- und Lichtprojektionen, über Fotografie, Collagen, Installationen, Zeichnungen bis zur Malerei alle Register der Möglichkeiten bildnerischen Ausdrucks zieht. Ausgehend von eigenen Wahrnehmungen, Erfahrungen und Irritationen sowie Auseinandersetzungen mit mathematischen und physikalischen Theorien, durchleuchtet die in München und Bayreuth lebende Künstlerin Erweiterungsmöglichkeiten gängiger Denk- und Wahrnehmungsmodelle. Motive von Übergängen, Verflechtungen und Schnittstellen tasten grundlegende Strukturen von Entwicklung und Fortschritt

ab, setzen beherzt auf die Innovationskraft von Kunst und lassen Evolution und Revolution solange aufeinanderprallen, bis das Konzentrat der „Volution“ an Form gewinnt. Die hohe Qualität dieser Ausstellung liegt in der offenen Struktur der Präsentation, die einen sehr dichten Einblick in die Prozesshaftigkeit und Strategien zeitgenössischer Kunst gibt. Die Ausstellung wird begleitet von einem Live-Lecture-Screening mit Lisa Erb am 1.7. und einer Uraufführung zeitgenössischer Musik des **Trio Coriolis** am 10.7. in der Reihe „Hörblicke21“, die sie mit Visuals begleitet.

ab, setzen beherzt auf die Innovationskraft von Kunst und lassen Evolution und Revolution solange aufeinanderprallen, bis das Konzentrat der „Volution“ an Form gewinnt. Die hohe Qualität dieser Ausstellung liegt in der offenen Struktur der Präsentation, die einen sehr dichten Einblick in die Prozesshaftigkeit und Strategien zeitgenössischer Kunst gibt. Die Ausstellung wird begleitet von einem Live-Lecture-Screening mit Lisa Erb am 1.7. und einer Uraufführung zeitgenössischer Musik des **Trio Coriolis** am 10.7. in der Reihe „Hörblicke21“, die sie mit Visuals begleitet.

Eine Künstlergruppierung um **Wolfgang L. Diller** und **Bernhard Springer** sorgte 1990 mit der Ausstellung **Sklaven küsst man nicht** für Furore. Der Schmusekurs von Malerei, Installation mit neuen Technologien sowie Videoanimationen und digitale Projekte, getoppt von der Behauptung, dass sich auf diesem Weg neue Erkenntnisse und Regeln für die Zukunft entwickeln ließen, hatte damals enorme Sprengkraft. Seitdem erfährt das Projekt regelmäßig Neuauflagen in veränderter Besetzung und Nuancierung. Das Update für die *Kunstakademien* verschiebt, bei Beibehaltung der Arbeitsweisen zwischen klassischen Ausdrucksformen und Neuen Medien, das thematische Feld auf das Zeichenrepertoire des Trivialen, Alltäglichen und Populären. Die malerischen Positionen von Wolfgang L. Diller, Bernhard Springer (Abb. „Public Enemy“ aus dem Baader Meinhof-Zyklus) und **Gerhard Prokop**, deren Motive sich aus digitalen Bearbeitungen generieren, Oberflächen von Computerspielen aufgreifen oder sich

mediale Bilder aneignen, korrespondieren mit einer jüngeren Generation von KünstlerInnen. Die als Plastikmosaik umgesetzten Pixelbilder von **Friederike & Uwe** finden Ergänzung in Plastikobjekte aus alltäglicher Massenware. **Anne-gret Bleisteiner** inszeniert bunte Plastikware, Haushaltsobjekte und Stickereien auf gemusterten Stoffen zu „gefühlten Gedanken“ zwischen Klischee und Genderdebatte. Gefundene Gegenstände, Weggeworfenes und Benutztes wie

ausstellung **Rotköppchen lackiert den Wolf** integriert. Sie gibt den Rahmen für einen Auftritt der Crew um **LOOMIT**, der als global agierender Botschafter in Sachen Graffiti um die Welt tingelt und schon so manche Szenengröße für Produktionen in München gewinnen konnte. So sind die Handschriften, die in der Ausstellung mit Arbeiten auf transportablen Bildträgern aufwarten, allesamt aus dem Stadtbild bekannt. Vertreten sind die brasilianischen Zwillinge **Os**



Klassische Techniken vs. digitale Technologien:
SKLAVEN KÜSST MAN NICHT

Verpackungsmaterial, Quittungen oder Briefumschläge sind die Bildträger der Zeichnungen von **Aiko Okamoto**. Die Strategien des Widerspruchs, der Irritation und der Neucodierung ziehen sich durch alle Positionen der ambitioniert gemachten Ausstellung.

Gemos, der Athener **Stelios Faitakis** mit seinen Adaptionen orthodoxer Ikonen, die Schweizer **Smash137** und **Toaststone** und die Münchner **Z-Rock** und **Zamp Wimmer** sowie **Dare** (in memoriam 1968-2010). Die Gesamtausstellung, die traditionell zum größten Teil Arbeiten von Gastkünstlern zeigt, gelingt als breit gefächertes Ausschnitt künstlerischen Schaffens. Der Auftritt der Sprayer gerät dabei so brav, dass es gelegentlich eines Blickes auf die Exponatbeschriftungen bedarf, um zu klären, in welchem Teil der Verkaufsausstellung man sich gerade befindet. Wer die Szene lieber in Aktion und in ihrem ursprünglichen Terrain erleben will, sollte sein Glück in der Unterführung am Friedensengel versuchen, wo die Crew derzeit die heruntergekommene Wandgestaltung aufmöbelt, was bissiger zu werden verspricht. *D. Bäumer*

Der Künstlerverband **FMDK e.V.** – Freie Münchner und Deutsche Kunstler-schaft – ist alljährlich zu *Gast im Haus der Kunst*. Im Vorwort des Kataloges für den **Kunstsalon 2010** wird eine Kulturpolitik gefordert, die nicht nur Innovationen zulässt, sondern auch den Mut hat Bewährtes zu schützen. Die Ausstellung leistet in der kuratorischen Idee beides, indem sie in das traditionelle Format – mit rund 150 Exponaten aus den Bereichen Malerei, Graphik, Fotografie und Bildhauerei – die Sonder-

DAS PROGRAMM-MAGAZIN

Nr. 14 · Do 1.7. - Mi 14.7.2010

michael schmidt
 frau als farbe
 fotografien bis 2009
 1./05./10
 22./08./10
 michael schmidt und katrin rhomburg,
 uratorin der 6. berlin biennale 2010
 kunstgespräch
 1. jul 10 / do 20h

direktorin, kunsthalle zürich
 20 jul 10
 di 18.30h
 hausderkunst
 prinzregentenstrasse 1
 80538 münchen
 mo-so 10-20h / do 10-22h
 www.hausderkunst.de